



Gewerkschaft des Verkehrspersonals
Syndicat du personnel des transports
Sindacato del personale dei trasporti

Zentralsekretariat
Kommunikation
Steinerstrasse 35
Postfach 1008
3000 Bern 6
Mobile +41 79 357 99 66
media@sev-online.ch
www.sev-online.ch

SGB-Medienkonferenz vom 1. Juli 2022 in Bern

Referendum gegen AHV 21

Nein zum Abbau – AHV 21 ist nur der Anfang

Giorgio Tuti, Präsident SEV und Vizepräsident SGB

Das Renteneinkommen sinkt. Die **Pensionskassenrenten sind im freien Fall**, und nicht erst seit heute. Um diese Situation zu illustrieren, nehme ich gerne das Beispiel einer Pensionskasse, die man kennt oder zumindest die Unternehmung: Es sind die SBB.

Der Umwandlungssatz bei der Pensionskasse SBB ist in den letzten Jahren nur noch gesunken:

2008	UWS 6,515%
2020	UWS 4,96%
ab 2023	UWS 4,54%

Es ist klar, was hier passiert: kleinere Umwandlungssätze = kleinere Renten.

Und auch politisch droht mit der BVG-Reform noch ein weiterer Abbau der 2. Säule unserer Altersvorsorge, ganz nach dem Motto: Noch mehr bezahlen für weniger Rente.

Im Vergleich zur 2. Säule ist die AHV solide und verlässlich. Die seit Jahrzehnten prognostizierten Milliardendefizite in der AHV sind bisher nicht eingetroffen. Die AHV schloss auch die schwierigen Corona-Jahre 2020 und 2021 mit einem Plus von rund 2,5 Milliarden ab. Sie hat heute ein Vermögen von fast 50 Milliarden Franken, und dieses wird in den nächsten 5 Jahren noch zunehmen.

Weitere Auskünfte:
Giorgio Tuti, Präsident SEV und Vizepräsident SGB, 079 221 45 64

Und trotzdem will man bei der AHV abbauen; denn die Reform AHV 21, die bei den Frauen über eine Rentenkürzung und Rentenaltererhöhung im nächsten Jahrzehnt 7 Milliarden Franken einsparen will, ist nichts anderes als der Anfang einer grossen Abbaubewegung bei der AHV und generell bei den Renten.

Der weitere bürgerliche Abbauplan ist glasklar: Rentenalter rauf, und zwar für alle!

Bereits im Parlament ist die **Renteninitiative der Jungfreisinnigen**. Sie fordert nicht nur eine generelle Erhöhung des Rentenalters, sondern auch eine Verknüpfung desselben mit der Lebenserwartung, was das Rentenalter auf 67 und später noch höher steigen lassen würde.

Geplant ist auch schon der nächste Grossangriff auf die Renten generell unter dem Titel **«Generationeninitiative – für faire und sichere Renten»**.

Im Initiativkomitee ist auch Veronica Weisser, Cheflobbyistin bei der UBS, vertreten, was ja schon einiges über die Ziele dieser Initiative aussagt: Abbau der 1. und 2. Säule der Altersvorsorge bedeutet, dass alle vermehrt privat über die 3. Säule vorsorgen müssen, was für den Einzelnen teurer und risikoreicher ist, aber für die Banken und Versicherungen ein lukratives Geschäft bedeutet.

Gemäss dieser Initiative soll das **Rentenalter periodisch angepasst** werden, natürlich nach oben und nicht nach unten. Und es sollen «flautende» Renten oder **Wackelrenten** eingeführt werden – obwohl mit Renteneinkommen v. a. Fixkosten wie z. B. Wohnungsmieten und Krankenkassenprämien zu begleichen sind und eben diese nicht «flauten».

Das ist der bürgerliche Abbauplan bei der AHV und generell bei den Renten. Dabei ist AHV 21 der Startschuss. Aus diesem Grund treten wir mit dem Referendum gegen AHV 21 an, um Stopp zu sagen:

Stopp der Demontage der AHV!

Stopp der Demontage der Renten!

Für eine Stärkung und nicht eine Schwächung der AHV!

NEIN zur AHV 21!

1. Juli 2022 / GT